

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 29. August.

Zur Wiedereröffnung des Stadttheaters.

Am 7. September wird unser Stadttheater nach viermonatlicher Ruhepause wieder seine Pforten öffnen. — Eine Ruhepause ist es gewesen für das Publikum, für den Theaterdirektor und zum größten Teil auch für die Künstler. — Wer aber während dieser Zeit sommerlicher Stille einmal hineinbegnügt hätte in unseren so ruhig daliegenden Mythenempel, der würde nicht wenig erstaunt gewesen sein über dieses Bild sohoffer Geschäftigkeit, welches er da angetroffen hätte. — Da türnten sich Hunderte fleißiger Hände von früh bis abends, mauerten und zimmerten, malten und schmückten des Innern des Theaters aus, um es jetzt nach höchstem Maße in frischem, festlichem Gepränge neu erleben zu lassen. Schon beim Eintritt in das Theater, im Vestibül, bemerkten wir eine Veränderung; das bisherige eine Kassenfenster ist in zwei umgewandelt worden; an beiden wird künftig das Publikum bedient werden, so daß der Andrang vermehrt und die Abfertigung beschleunigt werden kann. Die Treppenaufgänge zum II. und III. Rang sind vollständig neu gemacht worden in weißem und lichtgrauem Ton. In der gleichen Farbe ist auch der Umgang des II. Ranges gehalten. Treppenaufgang und Umgang über bei ihrer Einfachheit eine überaus freundliche Wirkung aus.

Reicher gehalten und prächtiger ausgestattet ist der Umgang des I. Ranges. Wände, Decke und Türen sind in grauem Ton gehalten, mit grünen und schwarzen Linien und Ornamenten dekoriert, die Kapitelle und Leisten mit Mattgold abgesetzt. Demensprechend sind auch die Beleuchtungskörper abgestimmt. Zwischen den Türen und gegenüber an den Garderobebereichen strecken sich schöne Spiegel. Der Garderobebereich selbst ist durch eine Eisenwand vollständig von dem Umgang getrennt worden, und altgoldfarbene Vorhänge verhüllen vollständig die ebenfalls neuen eisernen Kleiderständer, die Garderobe und auch — die Garderobiererin. Ein graubrauner Teppich mit grünen und schwarzen Ornamenten, der sich vom Parterre die Treppe herauf und durch den I. Rang-Untergang breitet, verleiht dem Ganzen einen nicht nur vornehmen, sondern auch einen wunderbar warmen Charakter.

Ins Foyer mit seinem geschmacklosen Deckenleuchter wollen wir heute nicht blicken, auch nicht in den Parterre-Umgang. Beides soll nächstes Jahr ebenfalls würdig erneuert werden.

Wir treten in den Zuschauerraum selbst ein. Da stellt uns zunächst die prächtige Decke auf. Sie mußte, da sie sehr beschädigt war, in der Malerei vollständig erneuert werden. Professor Koch aus Berlin, der sie einst vor 26 Jahren gemacht hat, hat sie auch jetzt wieder hergestellt. Der bisherige zeitliche Charakter ist gewahrt, auch sind die allegorischen Figuren des Schauspielers, Lustspiels, Trauerspiels und der Oper beibehalten worden. Über die Musikstühle und Kartuschen, die so haltlos in der Luft zwischen den Figuren hängen, sind glücklicherweise verschwinden. Dafür wiegen sich reizende Gütten in den Lüften und plagen sich mit einer bunten Blumengirlande herum, die die einzelnen Fächer verbindet und in harmonischem Einklang hält.

Doch weiter. Der ganze Zuschauerraum, von oben bis unten, ist neu gemacht worden, und zwar mit einem Stoffmuster in satten bordeauxroten Ton. Wie edel haben sich aus diesem warmen Rot die in Grau und Gold gehaltenen reichen Studejume ab, die das Deckengedäbe vornehm aufnehmen! — Auch das Gefühls- und das tat bittere, in den Jahren repariert, im Blick meist erneuert worden. Erneuert wurden auch die Bühnenramen an den Rangabteilungen; sie wurden zunächst verbleicht, indem die gewölbte Bekleidung abgenommen und in eine ebene Fläche verwandelt wurde. So ist für die Operngläser eine bessere Bogenfläche und damit für die Köpfe der Darunterstehenden ein besserer Schutz geschaffen worden.

Der Fußboden, aus dem als Holzzeichen einer 25jährigen Vergangenheit überall morrige Reste hervorragten, ist gebohrt und durchweg mit Marmor belegt worden. — Der Kronleuchter ist gründlich gereinigt, in den venezianischen Glasperlen ergänzt und in seiner Lichtkraft bedeutend verstärkt worden. — Die Festbeleuchtung, die früher mit aufdringlichen Armen von den Rangbrüstungen herunterlangte, ist unter die Brüstung gelegt worden und wird künftig gleich

einer leuchtenden Perlenschnur sich feuch und die Ränge legen. Eine weitere Veränderung bemerkten wir an der Rampe, die das Orchester vom Zuschauerraum trennt. Hier wölbt sich ein Schalltrichter (Schalldede) nach der Bühne hin. Er hat einmal den Zweck, die Töne des Orchesters, vor allem die feinen Geigenklänge, aufzufangen, zu sammeln und auf die Bühne zu werfen, von der sie dann wohl und gerundet ins Haus zurückkommen. Dann soll aber dieser Schalldede auch nach Möglichkeit das Orchester selbst mit dem Kapellmeister dem Publikum unklar machen, zu welchem Zwecke auch der Fußboden des Orchesters durchweg etwas tiefer gelegt worden ist. — Ganz verknüpft mit der Orchesterkammer befindet sich ein Schalltrichter. Da wird sich mofebefreier, grauer, in Falten gelegter Stoff über das Orchester breiten und alles friedlich zudecken — das Licht, die Notenblätter und auch die Gratissabonnenen, die von dort unten herauf wohl manchmal dem Rimen lauschten.

Und nun zur Bühne selbst. Der Hauptvorhang, dessen Gemälde einst seinem Vater, dem schon genannten Professor Koch, die goldene Medaille eingebracht hat, ist von demselben Künstler restauriert worden und zeigt jetzt sein herrliches Farbenbild in frischer Lebendigkeit. Dieser Hauptvorhang wird künftig nur bei Anbeginn und Aufschluß in Tätigkeit treten; im übrigen wird aber fortan jedes Bühnenbild durch einen neuen Vorhang, einen sogenannten Wagner-Vorhang, eröffnet werden. An grauem Seidenstoff, nur durch drei applizierte Goldbänder geschmückt, fällt er in hohem Faltenwurf von der Decke herab und öffnet sich nach den Seiten hin. Daß dadurch das Erscheinen und das Verschwinden des Bühnenbildes sich einheitlicher, künstlerischer gestalten wird als bei dem bisherigen Brauch des Auf- und Niedergehens, ist wohl einleuchtend. — Eine höhere künstlerische Wirkung wird hoffentlich auch eine am Probenium vorgenommene Veränderung erzielen. Die bisherigen luftigen, roten Vorhänge vortäuschenden Prozejen sind durch neue stabile, mit schiefereblauem Velin überzogene Holzprozejen ersetzt worden, die einen gleichmäßig ruhigen und vornehmen Rahmen für alle Szenen abgeben. Ein weiterer Vorzug besteht darin, daß sich diese Prozejen bequem versetzen lassen, so daß man einfach durch Zulammen- oder Auseinanderziehen des Rahmens kleinere oder größere Bühnenbilder (Zimmer usw.) herstellen kann.

Und so ließe sich noch dies und jenes besprechen, was in der kommenden Spielzeit dem Publikum und den Künstlern als Neuerung und hoffentlich als Verbesserung begegnen wird, — erwähnen will ich nur noch kurz die Einführung einer durchgehenden Doppeldecke über dem Zuschauerraum, die Erhöhung der Hinterbühnendeckung, Entlüftungsanlagen für Probenszenenraum und Astore — wobei dürfte wohl jedenfalls aus dem Angeführten ersichtlich sein, daß Theaterdeputation und Hochamt auf ein reiches und glänzendes Werk die Mittel setzen, um des Theater in seiner inneren Ausstattung gründlich zu renovieren, wie auch nach Möglichkeit in seinen bühnentechnischen Einrichtungen zu modernisieren. — Aufgabe der Direktion wird es nun sein, mit einem würdigen Repertoire und durch künstlerisch vollendete Vorstellungen diesen feierlichen Raum so zu befehlen, daß er für uns alle werde eine Wallfahrtsstätte der Erholung, der Erbauung und der Verehrung.

C. Borges.

Eitel Friedrich in der Dehnel'schen Maschinenfabrik.

Prinz Eitel Friedrich fand sich gestern vormittag mit seinem Gefolge in der A. L. G. Dehnel'schen Maschinenfabrik ein, um die interessantesten Anlagen der Firma, die in ihrer Spezialbranche zu den führenden Weltfirmen gehört, zu besichtigen.

Die Herrschaften wurden empfangen und geführt von dem Mitinhaber Herrn Stadtverordneten Ingenieur Max Dehnel und dem ersten Beamten des Werkes, Prinz Eitel Friedrich, der nach Hohenzollern-Tradition wie jeder Prinz ein Handwerk erlernt hat, und zwar hat er sich der Tischlerei befähigt, bekundete großes Interesse für den Maschinen- und Pressenbau. Er informierte sich eingehend und zeigte bei

seinen Fragen eine Sachkenntnis, die über das Maß des Laien weit hinausging.

Weiter ließ sich der Prinz die Arbeiter vorstellen, die in dem Werk schon über 40 Jahre beschäftigt sind und das Allgemeine Ehrenzeichen für treue Dienste und Pflichterfüllung tragen. Der Besuch dauerte eine Stunde.

Am Tage zuvor hatte auch der Herzog von Sachsen-Altenburg nebst Gefolge die Dehnel'sche Fabrik besichtigt. Der Herzog verweilte längere Zeit in dem Stahlisengießerwerk und äußerte sich lobend über die Leistungsfähigkeit der hallischen Industrie, wie sie noch in beiden anderen Werken die Dehnel'sche Fabrik verkörpert.

Ein Brandunglück

ereignete sich heute um 1/10 Uhr in der Wohnung des Tischlers Bräuniger, Alter Markt 5. Die Kinder, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 5 und 3 Jahren, waren in der Küche allein gelassen, da die Mutter eine kurze Besorgung zu machen hatte.

Während dieser Zeit spielten die beiden mit Streichhölzern. Ein Korb mit Papierwaren, die die Mutter für eine hiesige Firma angefertigt hatte, geriet dabei in Brand. Die Flammen griffen, durch das leichte Material begünstigt, rasch um sich, so daß die Kleinen an Händen und Füßen Brandwunden erlitten. Zudem entwickelte sich dichter Rauch, der das Leben der Kinder gefährdete.

Mittlerweile waren Hausbewohner auf das Feuer aufmerksam gemacht worden und brachten die Türen ein. Es gelang, die Kinder der großen Gefahr zu entziehen und das Feuer auf den Brandherd zu beschränken. Als die inzwischen requirierte Feuerwehr anlangte, war der Brand bereits gelöscht.

Die beiden Kinder wurden mit der Mutter, die eifrig herbeigeeilt war, nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht. Dort wurden sie verbunden. Zum Glück stellten sich die Verletzungen als nicht so schlimm, wie es ursprünglich den Anschein hatte. Lebensgefahr besteht bei keiner der beiden Verletzten. Am Mittag konnten beide wieder der Hause zur weiteren ärztlichen Behandlung entlassen werden.

15841 Jahrgäste.

Der Besuch der Merseburger Festtage wird durch die Tat, welche illustriert, daß allein auf der Straßenbahn Halle-Merseburg am ersten Kaiserfeste 15841 Personen, am zweiten Tage 14555 Personen befördert wurden, das ist etwa die doppelte Anzahl der in den Kaiserfesten von 1903.

An dem Tage, wo die Jugendwehr vom Kronprinzen in Schöppan beschäftigt wurde, hat sich der Verkehr nicht ohne Störung abgewickelt. Zur Erklärung wird uns folgendes mitgeteilt:

Die eingetretene Verzögerung in der Beförderung vom Niederplatz bis nach Schöppan darf doch wohl nicht der Straßenbahn zur Last gelegt werden. Es waren nach schriftlicher Vereinbarung etwa 600 Personen zur Beförderung um 1/5 Uhr angemeldet, während weit über 1000, also die doppelte Anzahl angetreten war. Es wurden dadurch nicht, wie vorgelesen, 7, sondern plötzlich etwa 14 Züge erforderlich, die naturgemäß nicht sofort zur Stelle sein konnten, da der gefamte Wagenpark bis nach Merseburg unterwegs war. Trotzdem gelang es, durch neue Dispositionen in der kurzen Zeit den größten Teil der Mannschaft, etwa 1000 Personen, noch rechtzeitig nach Schöppan zu befördern, wobei es allerdings nicht zu vermeiden war, daß das übrige Publikum dadurch zurückbleiben mußte.

Daß bei solchen außerordentlichen Maßnahmen und Belastungen, die ja nur des guten Zweckes willen und der Jugend zuliebe vorgenommen wurden, ganz besonders vorsichtig gefahren werden muß, ist wohl einleuchtend, ebenso, daß bei den Aufzügen, aber auch bei dem allgemein stark

Neue Herbst-Kleiderstoffe.

Table with 2 columns: Stoffname and Preis. Includes items like Kostümsstoffe, Ratinee u. Celine, Kostüm-Diagonal, Velvets, Popeline, Whipcord, Damentuche, and Blusen-Flanelle.

Spitzen u. Besätze, nur Saison-Neuheiten, in allen Preislagen.

Mass-Anfertigung erstklassig und preiswert.

Bruno Freytag, Halle a. S., Gegründet 1865. Leipzigerstrasse 100.

Verlangen Sie bitte Knäusels Landbrot ca. 4 Pfund netto 40 Pfg. Ia. hochfeiner Geschmack! Heute sowie Freitag Kostproben von Knäusels Kunst-Speise-Fett „Schmalz“ gratis.

G. H. Fischer, Bankgeschäft,

Königstrasse 2, Fernruf 893,
empfehl ich für bankgeschäftl. Anstufungen.
Wertpapiere An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung,
Auslosungs-Kontrolle, Beteiligungen.
Scheck-, Depositen-, Konto-Korrent- u. Wechsel-Verkehr.
Vermittlung von **Schrankfächern (Sales).**

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion

zu Steuden im Strich'schen Gute,
40 Minuten von Station Schafstädt und 1 Stunde von Station
Bangsdorf bei Galls-Kalster Bäumen.
Mittwoch, den 4. September 1912,
vormittags von 9 1/2 Uhr ab,
soll das gesamte lebende und tote Inventar unter den im Termine
bestimmten Bedingungen öffentlich meistbietend ver-
kauft werden.
Mit dem Verkauf des toten Inventars wird zuerst begonnen,
von 11 Uhr ab kommt das Vieh zum Verkauf.
Es kommen zum Verkauf:

- | | |
|--|--|
| 9 Pferde,
16 Felle,
ca. 100 Fässer,
1 Kanu,
2 Pferde,
1 halberbeder Aufschwager,
1 bester Aufschwager,
1 Hengst,
2 Kälber,
5 große Ackerwagen,
2 kleinere Ackerwagen,
1 Traktoren,
1 Milchwagen,
1 Wägenmaschine (Tentonia),
2 Drillmaschinen,
1 Schleppschiff,
1 Cambridge-Walze,
1 Ringelwaage,
1 Acker- und Ackergeräte, sowie alle zum landwirtschaftl.
Betrieb gehörigen Gegenstände und Geräte. | 3 Glatzwägen,
1 Rübener,
1 Major-Ober,
3 Wägen,
3 2-Räder,
1 4-Räder, Krümmer,
1 2-Räder, Krümmer,
5 Wagen,
1 Gatter,
4 Paar Ackerflügel,
3 Windfegen,
3 Reitmägen,
1 Hackelmaschine,
1 Säemühle,
1 Harzschälmaschine,
1 Reiterflanzmaschine,
15 Milchkannen,
1 Saugschiff. |
|--|--|

Unterricht.

Gesangunterricht
nach sehr bewährter Methode erteilt
Frau Dr. Rosa Wilhelm,
Reilstrasse 22, III.

Primaner

erteilt
Nachhilfe-Unterricht
in Französisch, Englisch, Ma-
thematik und Rechnen zu meh-
reren Offerten unter L. 6909
an d. Exp. d. Bl. erbeten.
Schich's Nach- u. Lehrmittel,
Gr. Steinstr. 14, Eing. Mittelstr.
Anf. d. neuen Kurs. Anf. Sopiend
im rechtzeit. Anmelde. wird gebet.

Geldverkehr.

Bessere junger Beamter sucht
50 M. vom Ehegatte zu ver-
kaufen oder sehr preiswert zu ver-
kaufen. Übernahme sofort.
Offerten unter L. 6924 an die
Expeditio dieses Blattes.

Industrie-Terrain.

In der Provinz Sachsen, verkehrreicher Gegend, nahe Haupt-
bahnhofs und in unmittelbarer Nähe eines Bergwerkes sind
einige Grundstücke, welche sich nördlich zur Einrichtung von Fabriken
eignen, zu verkaufen. Anschließliche-Anlage vorhanden, so daß für
Fabrikunternehmungen jeder Art die günstigsten Verkaufsbe-
dingungen gegeben sind. Kohlen können vom Werk billigst bezu-
gen werden.

Con. Kies u. gut. Sand reichlich vorhanden.
Offerten von Bestellern erbeten unter A. C. 285 an Rudolf
Mosse, Magdeburg.

Pachtgesuche.

Kantinenwirt,
auszeit Wirt der Kantine eines
großen Bergwerkes, der politischen
Sprache mächtig, energisch, fran-
zösisch schön, sucht eine Ein-
leitung des Werkes Kantine zu
pachten. Offerten erbeten unter
G. 6923 an die Exp. d. Blatt.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren und Tricotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Sehne Nachf., Gr. Stein-
str. 14, Eing. Mittelstr. 14.
Geogründet 1895.

Fib- und Strohhüte

jeder Art werden schnell u. billig
gefertigt, gewaschen, gebügelt,
gefärbt, umgeformt und gewetzt.
Schneiderschneidung 15.

Hervorragende
Neuheiten in Herbst-Kleiderstoffen.
Neueste Gewebe:
Zibeline, Frisé, Epinglé, Côtelé, Popeline,
:: Diagonal, Serge, Damentuche etc. ::
Moderna Blusenstoffe
in vielseitiger Auswahl.
Täglich Eingang von Neuheiten in fertigen Kleidern,
:: Kostümen, Kostümröcken, Blusen, Paletots. ::
Anerkant tadelloser Mass-Anfertigung.
Theodor Rühlemann,
Halle a. S., Leipziger Strasse 97.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.

Die beste
Casino-Butter
Molkereibutter
Prompter Versand per Bahn und Post.
Paul Lindner, Buttergrosshdlg.
Halle a. S.
Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale, G. m. u. H. Berlin,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison
**Sämtliche Artikel für
Spiritus-Verwertung**
Kronen, Zuglampen,
Kampfen, Wandarme
(empfl. für Gas u. Gießr. verwendbar)
ferner Salon-, Schreibtisch-,
Klavier- u. Tischlampen
mit nur ausprobierten Original-
Brennern, 32 und 50 Kerzen (es
existieren minderwertige Fabrikate).
:: Neu :: Spiritus-hängelicht,
Modell 1912, 65 Kerzen Lichtstärke,
1 Liter brennt ca. 10 Stunden.
für Stacheln und
Laternen
Sollbeleuchtung,
Stall-Laternen,
alle vorrichtungsähnlich. Gefastete.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Gustav Rensch, Halle, Poststr. 4.

Achtung!
**Fleisch- u. Wurst-
Zentrale**
Befindet sich jetzt
Schülerhof 19
(am Markt).
Verkauf:
Rindfleisch u. Knochen, Wd. 30 J.
do. 3. Knochen Wd. 50 J.
Schweines., Wd. 30 J. und
Schwarte u. Wd. 30 J.
u. m.
Peter Kuhn,
früher Gr. Brauanst. 10.
Unschön ist Korporanz
Fettlieblichkeit
Wendelsteiner Entleerungsteie
W. 2. — und W. 3. 50.
Festgebundene, altbewährte
Reiter, Hämmer und Eiben,
bringen besten Stoffwechsel,
höhere Körperabnahme und
geben schlank und prächtige
Figuren. Teller 100 Graten,
Nugus vesouli, asa foetida,
Caso, Sagar, Salcarol, Cortex
salse, Sardinia, Kamillen, Wd.
Kümmel. Zu haben in den Apo-
theken: Adler, Möhren, Hühner,
Gnoll-Apothek.

Schreibarbeiten jeder Art,
vollständig u. geschäftl. Hand u. Maschine, Verordnungen,
Mündigkeit, Geographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unterrichten, Beschäftigung Stellenlosler
kräfte für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch in Haus und nach auswärts.
Karlstr. 16. Fernsprecher 2794. (4766)

Freitag eintreffend:
la. Cassler Rippespeer 110
Pfund
FrISChe Rotwurst 75
Pfund
F. H. Krause.
— 16 Füllalen. —

Von der Reise
zurück
Prof. Dr. Haasler,
Magdeburgerstr. 53.
Von der Reise
zurück.
Dr. Eberius,
Von der Reise
zurück.
Prof. Dr. Braunschweig
SchluRick's
Anstalt
für das gesamte
Naturheilverfahren
Dochtr. 11-17. Genz. 1892.
Näher und Verhandlungen bet
Kranheiten aller Art.
Gefolge des Sten.

**Piano-
Reparaturen**
sachmännisch, mustermäßig
als Spezialität unter Garantie,
Albert Hoffmann,
am Rebeckplatz.
Eine Lust zu schneiden
ist es, wenn man Favorit-Schulle
verwendet. Sie sind einzig! Die be-
gehrteste Modedach der Saison
ist wiederum das Favorit-Moden-
Album, nur 60 Pf. Auch Jugend-
Moden-Album und Favorit-Hand-
arbeits-Album (3 00 Pf.) erhältlich
bei W. F. Wolmer, Gr. Ulrichstr. 49
Reinigungsmittel für Badenwäde
Kl. Berlin 2. I.
Hochzeits-Geschenke
Zweiter **Tittel,**
Schmeerstraße 12, Ecke Rappstr.

Familien-Nachrichten.
Ihre Verheiratung
am 27. August in Wies-
baden zeigen nur hier-
durch ergebenst an
Postsekretär O. Tille
und Frau
Therese geb. Rheinberger.

Landgerichtsrat
Paul Streicher u. Frau
Margareta Streicher
zeigen hochachtungsvoll
die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen an,
Halberstadt, 28. Aug. 1912.

Stattd besonderer Meldung.
Gestern morgen ist un-
serer liebe Cousine
Frl. Erdmuth Heine
im 56. Lebensjahre sanft
entschlafen.
Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen
Chr. Teller.
Die Beerdigung findet
Sonabend nachm. 4 Uhr
von der Leichenhalle des
Südriedhofes aus statt.
Kranzpenden bitten Moritz-
kirchhof 2 abzugeben.

Stattd besonderer Meldung.
Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hoch-
erfreut an
Dr. med. **Koenig und Frau,**
Elisabeth geb. Grün,
Zielenzig 1/Neumark, den 27. August 1912.

Stattd jeder besonderen Meldung.
Heute früh 5 Uhr ent schlief sanft nach längerem
Leiden unsere gute, treue Mutter und Grossmutter, die
verwittete Frau **Oberstabsarzt**
Clara Fleischhauer geb. Scharre
im 72. Lebensjahre.
Halle a. S., Henrietteenstr. 16, den 28. August 1912.
in tiefer Trauer
Adele Nordmann, geb. Fleischhauer,
Stadtschulrat **Nordmann** und Söhne,
Luise Fleischhauer geb. Metting und Kinder,
Marianne Fleischhauer.
Die Beerdigung findet Sonabend nachm. 3 Uhr von
der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.